

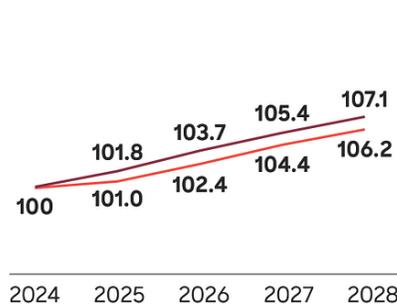
## The modelling of a trade war scenario shows its devastating effect on all economies involved - China is hard hit in such a scenario

GDP growth impact of a "Trade war with China" scenario [index, 2024 = 100]

### United States

<b>Growth effect</b>	Baseline	1.7% p.a.
	Scenario	1.5% p.a.

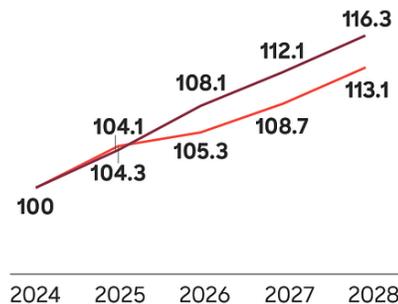
Cumulative loss of **USD 891 bn**, equivalent to **4%** of 2023 GDP



### China

<b>Growth effect</b>	Baseline	3.8% p.a.
	Scenario	3.1% p.a.

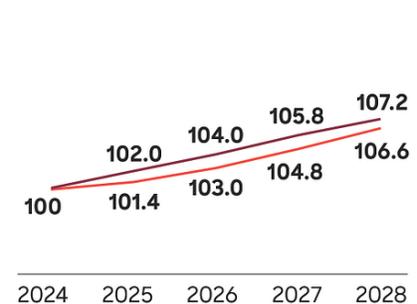
Cumulative loss of **USD 1,638 bn**, equivalent to **10%** of 2023 GDP



### European Union

<b>Growth effect</b>	Baseline	1.8% p.a.
	Scenario	1.6% p.a.

Cumulative loss of **USD 475 bn**, equivalent to **3%** of 2023 GDP



— Scenario — Baseline 1 The scenario assumes that the trade war starts effectively as of the first quarter of 2025

Source Oxford Economics, Roland Berger

23.05.2024 09:26 CEST

## Kurswechsel unter Trump: Chancen und Risiken für Unternehmen weltweit

[Study Download](#)

- Trumps Handelspolitik könnte einen protektionistischen Teufelskreis auslösen und die globale Arbeitsteilung ausbremsen
- Eine Verlängerung des Tax Cuts and Jobs Act (TCJA) hält die Steuerlast niedrig, erhöht aber die US-Schulden bis 2035 um 3,4 Billionen US-Dollar
- Mögliche Kürzungen des Inflation Reduction Act (IRA) könnten Anreize für Elektrofahrzeuge und erneuerbare Energien

beeinträchtigen

München, Mai 2024: Die Präsidentschaftswahlen in den USA werden auch für die globale Wirtschaft richtungsweisend. Welche Auswirkungen hätte eine zweite Amtszeit von Donald Trump auf Unternehmen? Sollte seine Administration erneut eine konfrontative Handelspolitik insbesondere gegenüber China verfolgen, trafen die Folgen nicht nur die beiden Konfliktparteien. Basierend auf einem Modell von Oxford Economics prognostizieren die Experten von Roland Berger im Falle eines Handelskriegs für die Jahre 2025-2028 einen kumulierten Verlust beim Bruttoinlandsprodukt von 4 Prozent bezogen auf das BIP von 2023 (891 Milliarden US-Dollar) in den USA, 10 Prozent (1.638 Milliarden US-Dollar) in China und 3 Prozent (475 Milliarden US-Dollar) in Europa. Das sind Ergebnisse der Studie „Trump 2025: Economic policy impact of a potential 2nd Trump term“ von Roland Berger. Ein besonderes Augenmerk legen die Autoren der Publikation auf die Folgen für den internationalen Handel, den Energiesektor sowie für Fusionen und Übernahmen (M&A).

„Die Auswirkungen einer zweiten Amtszeit Trumps für Unternehmen weltweit wären enorm. Unternehmen mit Geschäft in den USA sollten bereits jetzt proaktiv Risikoanalyse und Szenarioplanung betreiben, um insbesondere auf Risiken im Bereich von Handelshemmnissen wie Zöllen vorbereitet zu sein“, analysiert Marcus Berret, Global Managing Director bei Roland Berger.

Protektionismus würde internationale Handelskonflikte verschärfen  
Trumps erste Amtszeit war gekennzeichnet durch eine aggressive Handelspolitik, insbesondere gegenüber China in Form höherer Zölle und Handelshemmnissen. Auch wenn diese Politik von Trumps Nachfolger Biden fortgeführt wurde, erwarten die Experten von Roland Berger für eine zweite Amtszeit Trumps eine Verschärfung dieser Politik. Sollte die im Wahlkampf von Trump vorgeschlagene Zollerhöhung chinesischer Importe tatsächlich realisiert werden, wären die Auswirkungen immens: Die Spannungen zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt würden zunehmen und es könnte zu einer weiteren Entflechtung der US-amerikanischen und chinesischen Technologie- und Fertigungssektoren kommen.

M&A-Markt der USA würde an Fahrt aufnehmen  
Für die Steuerpolitik erwarten die Experten von Roland Berger, dass alle von Trump in seiner ersten Amtszeit mit dem TCJA eingeführten Steuererleichterungen vor ihrem Auslaufen Ende 2025 verlängert werden –

zumindest dann, wenn die Republikaner die Mehrheit in beiden Kongresskammern erreichen. Diese Fortführung der auslaufenden Maßnahmen des TCJA würde bis 2035 ein Loch von 3,4 Billionen US-Dollar in den Haushalt reißen. Weitere Abgabensenkungen werden zwar öffentlich diskutiert, dürften angesichts der hohen Staatsverschuldung jedoch nur schwer realisierbar sein.

Die Autoren der Studie erwarten außerdem, dass die Aussicht auf ein unternehmensfreundliches regulatorisches Umfeld das M&A-Geschehen in den USA in einer zweiten Amtszeit Trumps wieder ankurbeln wird, so wie sich dies bereits in seiner ersten Amtszeit bis zum Beginn der Pandemie beobachten ließ. Betrug das Volumen der Übernahmeaktivitäten in den USA in 2016, dem Jahr vor der Präsidentschaft von Trump, nur 13,4 Milliarden US-Dollar, wuchs es auf 21,6 Milliarden US-Dollar im Jahr 2019.

### 180-Grad-Wende in der Energiepolitik

In den ersten Wochen seiner ersten Präsidentschaft hat Trump mehr als 100 Umweltrichtlinien seiner Vorgänger abgeschafft. Roland Berger geht davon aus, dass Trump bei Wiedereinzug ins Weiße Hause erneut viele Initiativen zur Bekämpfung des Klimawandels rückgängig machen und stattdessen neue Anstrengungen zur Ausweitung der Produktion fossiler Brennstoffe unternehmen würde. Die Studie rechnet jedoch nicht mit einer vollständigen Abschaffung des von Biden initiierten Inflation Reduction Act (IRA) – schließlich profitieren auch viele von Republikanern regierte Bundesstaaten wie Georgia (18 Milliarden US-Dollar) oder South Carolina (10 Milliarden US-Dollar) von Investitionen im Rahmen des IRA. Sollte eine mögliche Trump-Regierung jedoch Änderungen des IRA angehen – beispielsweise zur Gegenfinanzierung von Steuersenkungen – dürften am ehesten die Förderungen für Elektrofahrzeuge (EVs), EV-Ladestationen, Energieeffizienz und die Solarwirtschaft gekürzt werden. „Der IRA hat viele Unternehmen dazu veranlasst, in den USA zu investieren. Diese Entscheidungen sind vor allem im industriellen Bereich über lange Zeiträume gefällt. Firmen sollten sich für unterschiedliche Entwicklungspfade der Energiepreise vorbereiten und sich auch darauf einstellen, dass einzelne Subventionen im Rahmen des IRA gekürzt oder gestrichen werden“, sagt Berret.

---

Roland Berger ist eine weltweit führende Strategieberatung mit einem breiten Leistungsangebot für alle relevanten Branchen und Unternehmensfunktionen. Roland Berger wurde 1967 gegründet und hat

seinen Hauptsitz in München. Die Strategieberatung ist vor allem für ihre Expertise in den Bereichen Transformation, industrieübergreifende Innovation und Performance-Steigerung bekannt und hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit in all ihren Projekten zu verankern. Im Jahr 2023 verzeichnete Roland Berger einen Umsatz von über einer Milliarde Euro.

## Kontaktpersonen



### **Raphael Dörr**

Pressekontakt

Head of Corporate Communications & PR

[raphael.doerr@rolandberger.com](mailto:raphael.doerr@rolandberger.com)

+49 89 9230 8792



### **Silvia Constanze Zösch**

Pressekontakt

Press Contact Global PR

[silvia.zoesch@rolandberger.com](mailto:silvia.zoesch@rolandberger.com)

+49 89 9230 8750